

Der Urnenhain kann erweitert werden

Der Stüsslinger Souverän genehmigte sämtliche traktandierten Geschäfte grossmehrheitlich

Der Stüsslinger Souverän sagte Ja zum Budget 2010 sowie zu zwei Investitionskrediten. Auch die Genehmigung der revidierten Statuten sowie des Sanierungs- und Ausbauprojekts Alters- und Pflegeheim Schlossgarten Niedergösgen passierten die Abstimmungshürde (siehe Kontext).

BEAT WYTENBACH

Der Gemeindepräsident der Einheitsgemeinde Stüsslingen, Michael Wagner, konnte am Montagabend 56 der insgesamt 747 Stimmberechtigten willkommen heissen. Gleich als Erstes stand die Einbürgerungen der drei Geschwister Amanda, Dijana und Fatima Tahiri, kroatische Staatsangehörige, auf dem Programm. Die Vorprüfung des Amtes für Gemeinden seien positiv ausgefallen, so die Botschaft zur «Gmeind». Es lägen weder Eintragungen im Strafregister noch Pfändungs- oder Betreibungsbegehren vor; sämtliche Erfordernisse für eine Einbürgerung seien erfüllt. Die Versammlung folgte denn auch dem Antrag des Gemeinderates einstimmig; die Neubürgerinnen wurden mit Applaus willkommen geheissen. Amanda Tahiri bedankte sich, auch im Namen ihrer jüngeren Schwestern «von Herzen» beim Stüsslinger Souverän.

Ja zum Budget ...

Die Anwesenden stimmten dem Budget 2010 mit einem Aufwandüberschuss von 146 286 Franken und Nettoinvestitionen von 195 000 Franken zu. Das Defizit, so der Gemeindepräsident, sei «vertretbar aufgrund der guten Abschlüsse der letzten Jahre». Das Eigenkapital belaufe sich derzeit auf rund

STÜSSLINGER BUDGET 2010	
Ertrag:	4134
Aufwand:	4280
Aufwandüberschuss:	146
Gesamtabschreibung:	234
Cashflow:	53
Nettoinvestitionen:	195
Selbstfinanzierungsgrad (in %):	27
Finanzierungsfehlbetrag:	142
Nettoverschuldung:	968
Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.):	968
Steuerfuss nat./jur. Personen (in %):	117
(in 1000 Fr.)	

1,476 Mio. Franken. Die Steuerfüsse für natürliche und juristische Personen belaufen sich ebenso unverändert auf 117 Prozent wie die Feuerwehsteuer (13 Prozent der einfachen Staatssteuer; im Minimum 20 Franken und im Maximum 400 Franken).

Ebenfalls Aufwandüberschüsse weisen drei der vier Spezialfinanzierungen auf, so die Wasserversorgung (101 335 Franken), die Abfallbeseitigung (80 Franken) und die Forstrechnung (10 665 Franken). Einzig die Abwasserentsorgung hat einen Ertragsüberschuss von 17 200 Franken zu verzeichnen. – Nebst der Rechnung sagten die Anwesenden auch Ja zu einem Kredit über 500 000 Franken zur Deckung des Finanzierungsfehlbetrages von 142 366 Franken sowie zur Vorfinanzierung von Erschliessungen.

... und zu zwei Kreditbegehren

Nebst dem Budget musste die Versammlung über diverse Kreditbegehren befinden. Eines betraf 80 000 Franken für die Erweiterung des Urnenhains auf dem Friedhof im Bereich des Kreuzes auf der Nordseite; Referent



URNENHAIN Nach dem Ja des Stüsslinger Souveräns kann die Anlage bei der Friedhofskirche erweitert werden. BRUNO KISSLING

war Gemeinderätin Marie Theres von Arx. Es habe nur noch Platz für zwei Gräber. Vorgesehen seien entsprechend 50 Schriftträger, eingeteilt in zwei Felder sowie ein rollstuhlgängiger Plattenweg. Auch der Kiesweg auf der Nordseite soll einen neuen Belag erhalten. Schliesslich soll auf der Nordseite die Wasserleitung aus dem Jahr 1964 er-

neuert und mit dem Einbau von Schächten die Platzenwasserversorgung optimiert werden. Der Souverän stimmte diesem Begehren grossmehrheitlich zu.

Ebenfalls gutgeheissen wurde ein Kredit über 52 000 Franken zur Einführung des ICT-Konzepts (computergestützter Unterricht) an der Primarschule Stüsslingen-Rohr, das vom Kanton verlangt wird; Referent war Gemeinderat Marcel Daucourt. Die 3. bis 6. Klassen sollen so ins neue Fach «Medienbildung» eingeführt werden und lernen, wie man einen Computer bedient; allesamt im Schulhaus 1993. Angeschafft werden sollen Hard- und Software (Mac-Geräte) für vier Lehrergeräte, sechs Feststationen, zehn mobile Schülergeräte, drei Beamer und WLAN-Installationen. Für den pädagogischen und externen Support fallen zusätzlich jährlich wiederkehrende Kosten von rund 12 300 Franken an.

In Kürze

• Der Souverän hiess die Revision des Reglements über die Feuerungskontrol-

le aus dem Jahr 1987 gut, in welchem lediglich die Ölfeuerung geregelt war. Der Feuerungskontrolleur wurde abgeschafft; für die Kontrolle der Öl- und Holzfeuerungen (visuelle Kontrolle) ist neu der örtliche Kaminfegermeister (Hans Wittmer, Stüsslingen) zuständig. Dabei sollen, laut Michael Wagner, vier Ziele verfolgt werden: Information, Beratung, Kontrolle und Sanktionen. Die Oberaufsicht obliegt der Fron- und Umweltschutzkommission.

• Die Versammelten nahmen vom Gemeindepräsidenten zur Kenntnis, dass die revidierten Statuten der Kreisschule Mittelgösgen am 8. Dezember 2008 genehmigt worden seien. Da Winznau der Reduktion des Vorstandes von 13 auf zehn Personen nicht zugestimmt habe, umfasse dieser immer noch 13 Personen. Inzwischen seien die revidierten Statuten vom Departement für Bildung und Kultur (DBK) gutgeheissen worden.

• Der Souverän nahm Kenntnis vom Finanzplan 2010 bis 2016.

Ja zu Sanierung und Statutenrevision «Schlossgarten»

Der Souverän genehmigte auch die revidierten Statuten des Zweckverbandes Alters- und Pflegeheim Schlossgarten Niedergösgen. Diese sehen neu die Vereinfachung von Abläufen, die Neuverteilung der Aufgaben und die Verkleinerung der Räte vor. Abgeschafft wird die Heimkommission; der Vorstand besteht noch aus sechs Mitgliedern (je zwei aus Lostorf und je eines aus der Einwohnergemeinde sowie der Bürgergemeinde Niedergösgen und

der Einheitsgemeinden Stüsslingen und Rohr). Damit verringert sich die Zahl der Stüsslinger Vorstandsmitglieder von zwei auf eins und jene der Delegierten von drei auf zwei. Ebenfalls gutgeheissen wurde der Stüsslinger Anteil an den 2,4 Mio. Franken zur Sanierung des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten (266 000 Franken, gemäss einer idealen Quote von 11,082 Prozent). Gemeinderätin Marie Theres von Arx, die beide Geschäfte vorstellte

betonte, dass die Gemeinden diesbezüglich keine Zahlungen zu leisten hätten. Die Finanzierung erfolge über die Investitionspauschale, welche derzeit rund drei Mio. Franken aufweise. – Geplant sind die Sanierung des maroden Wasserleitungsnetzes, der Ersatz der Lavabos, der Umbau der Küche im Dachgeschoss sowie der Einbau von Sonnenkollektoren auf dem Dach. Ebenso sollen zwei Ehepaarzimmer in vier Einzelzimmer umgebaut werden. (BW)

Der Fusionsvorvertrag mit Olten gab zu reden

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Hauenstein-Ifenthal genehmigten das Budget 2010 einstimmig

An der Budget-Gemeindeversammlung von Hauenstein-Ifenthal genehmigte der Souverän einstimmig das Budget 2010 und den Fusionsvertrag mit 21 Stimmen, bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung.

HANS BASLER

Hauenstein-Ifenthals Gemeindepräsident Jürg Ryffel konnte zur ersten von ihm geleiteten Gemeindeversammlung 23 der gesamthaft 215 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen. Beim ersten wichtigen Traktandum ging es um die Erhöhung der Finanzkompetenz des Gemeinderates. Dieser hatte bisher eine einmalige Finanzkompetenz von 10 000 Franken pro Geschäft; für Geschäfte, die diese Kompetenz überschritten, musste eine Gemeindeversammlung einberufen werden. Der Rat schlug vor, die Kompetenz auf 15 000 Franken zu erhöhen. Aus der Versammlungsmitte wurde der Vorschlag ergänzt, gleichzeitig die Kompetenz für wiederkehrende Geschäfte von bisher 2 000 Franken auf neu 3 000 Franken zu erhöhen. Die Versammlung genehmigte dies mit 20 Ja-Stimmen gegenüber drei Enthaltungen.

Fusionsvorvertrag umstritten

Gemeindepräsident Jürg Ryffel bemerkte, dass er erst seit kurzer Zeit im Amt sei und deswegen nicht alle Aus-

wirkungen des Fusionsvertrages auf die Gemeinde kenne. An seiner Stelle orientierte alt Gemeindepräsident Georg Nussbaumer über das bisher Geschehene. Er bemerkte, dass der Fusionsvorvertrag keine Zustimmung zu einer Fusion sei, sondern ein Auftrag an die Behörden, die Interessen der Gemeinden einzubringen und ein Modell für eine fusionierte Gemeinde zu erarbeiten. Es gebe auch keine Verpflichtung zu einer Fusion. Allerdings sei eine Fusion an die Bedingung gekoppelt, dass sich die beiden Gemeinden Olten und Trimbach für eine Fusion entschieden.

Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, dass dies eine unangenehme Situation für Hauenstein-Ifenthal und auch für Wissen sei, weil nun Trimbach das Zünglein an der Waage spiele. Das heisse, wenn sich Trimbach und Olten nicht einigen könnten, gäbe es auch keine Fusion von Olten, Hauenstein-Ifenthal und Wissen. Trotz diesen Bedingungen genehmigte die Versammlung den Fusionsvertrag mit 21 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung.

Budget einstimmig genehmigt

Das Budget für das Jahr 2010 wurde von Gemeindeverwalter Josef Guldemann erläutert. Der Rat hatte an zwei Sitzungen das Budget beraten und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Es weist einen Ertrags-

HAUENSTEIN-IFENTHALER BUDGET 2010	
Ertrag:	1341
Aufwand:	1339
Ertragsüberschuss:	2
Gesamtabschreibung:	55
Cashflow:	57
Nettoinvestitionen:	1
Selbstfinanzierungsgrad (in %):	129
Finanzierungsüberschuss:	56
Nettoverschuldung:	613
Pro-Kopf-Verschuldung (in Fr.):	1915
Steuerfuss nat./jur. Personen (in %):	128
(in 1000 Fr.)	

überschuss von Fr. 2 336.20 aus. Die Teuerungszulagen für die Festbesoldeten werden im kommenden Jahr analog dem Kanton um ein Prozent erhöht. Alle anderen Posten blieben unverändert.

Auf Antrag aus der Versammlung wurden die Abschreibungen von 50 000 Franken um 8 065 Franken erhöht, dies entspricht dem Gemeindebeitrag an die Wasserversorgung. Alle anderen Positionen waren unbestritten. Mit 23 zu null Stimmen wurde das Budget 2010 genehmigt.

In Kürze

• Nach der Demission der gesamten Baukommission wurde mit Werner Studer ein Vertrag ausgearbeitet, bei dem er die Funktion der bisherigen Baukommission übernahm. Es zeigt sich nun, dass sich



NEUER GEMEINDERAT UND VERWALTUNG Die Aufnahme zeigt (von links): Anna Zimmermann, Gemeindeschreiberin; Roman Christen; Marlise Strub, Ersatz-Gemeinderätin; Dominik Studer; Jürg Ryffel, Gemeindepräsident; Margrit Hardegger, Gemeinde-Vizepräsidentin, und Josef Guldemann, Finanzverwalter. Es fehlt: Beat Näf. HBT

die Wiedereinführung der Baukommission aufdrängt. Es werden daher Personen gesucht, die von dieser Sparte etwas verstehen, damit die Baukommission neu eingesetzt werden kann.

• An der Gemeindeversammlung nahm als Gast auch Marina von Arx

teil, die neue Schulleiterin der Kreisschule Hauenstein-Ifenthal und Wissen. Sie stellte sich vor und hofft auf ein gutes Einvernehmen mit den Behörden. – Um 21.15 Uhr konnte Jürg Ryffel die Gemeindeversammlung schliessen.